



Portrait | B 3/4 und Eb 3/5 von Aare Valley Models in Spur N

Zwei ungleiche Zwillinge

Vor gut zwei Jahren kündigte Aare Valley Models die Produktion der SBB-Dampflokomotiven der Typen B 3/4 und Eb 3/5 als Kleinserienmodelle im Massstab 1:160 an.

Dieser Tage konnte der Berner Modellbahnproduzent mit der Auslieferung der ersten Modelle beginnen. LOKI-Autor Peter Hürzeler hat sich die Lokomotiven genauer angeschaut.

Von Peter Hürzeler (Text/Fotos)

Bereits in den Jahren 2002 und 2007 lieferte die Kleinserienschmiede Lemaco bzw. deren Nachfolgefirma Lematec Modelle der SBB B 3/4 und Eb 3/5 in Messingbauweise für die Spurweite N aus. Die entsprechenden Modelle sind heute gesucht und nur selten auf dem Occasionsmarkt zu finden. Entsprechend reagiert Aare Valley Models mit der Produktion von Modellen dieser beiden Lokomotivtypen auf eine vorhandene Nachfrage. Als Novum für Dampflok mit Schweizer Vorbild in Spurweite N kommen die Modelle voll digitalisiert und mit Sound ausgerüstet auf die Anlage.

Vorbild

Mit der Verstaatlichung der verschiedenen grossen Privatbahnen zu den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) per 1. Januar 1902 sah sich die neue Gesellschaft mit einem vielfältigen und in vielen Bereichen veralteten Fahrzeugpark konfrontiert. Die jungen SBB mussten im ersten Jahrzehnt daher kräftig in die Erneuerung des Fahrzeugparks investieren. Dies galt nicht nur für den Wagenpark, sondern auch für den Lokomotivpark. Während in den ersten Jahren noch Lokomotiven nach Plänen der Vor-

gängergesellschaften gebaut wurden, wurden im Hintergrund zusammen mit der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur (SLM) neue Standardlokomotiven für verschiedene Einsatzspektren projektiert und dann auch in grösseren Serien beschafft. Basierend auf der in 147 Exemplaren beschafften B 3/4, Nummern 1601-1747, der Jura-Simplon-Bahn (JS) wurde eine neue Universallok für den gemischten Personen- und Güterzugsbetrieb entwickelt. 1905 wurden die zwei

Prototypen B 3/4 1301 und 1302 abgeliefert. Die Zweizylinder-Verbundmaschine war erstmalig mit einem Überhitzer ausgerüstet. Die Schlepptenderlokomotiven mit einer Leistung von rund 1000 PS und einer Geschwindigkeit von 75 km/h bewährten sich sehr gut, und so wurden zwischen 1907 und 1916 weitere 67 Exemplare beschafft. Sie hielten sich bis in die letzten Jahre des Dampfbetriebs der SBB. Mit der B 3/4 1367 hat eine Lokomotive im Bestand von SBB Historic bis heute überlebt.



Schön in Szene gesetzt hat Karl Meyer am 14. März 1959 im Bahnhof von Biasca die B 3/4 1329.

Foto: Karl Meyer / Sig. Peter Hürzeler